

# RIGA

IMMER DABEI »» *Mit Stadtplan zum Herausnehmen*

MITTENDRIN »» *Die schönsten Stadtviertel erleben*

MERIAN MOMENTE »» *Das kleine Glück auf Reisen*








## RIGA

CHRISTIANE BAUERMEISTER



### Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Faltkarte

### Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 170 €	€€€	ab 120 €
€€	ab 50 €	€	bis 50 €

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 40 €	€€€	ab 20 €
€€	ab 10 €	€	bis 10 €



## RIGA ENTDECKEN

4

---

Mein Riga .....	6
MERIAN TopTen .....	10
<b>MERIAN Momente</b> .....	12
Neu entdeckt .....	16

## RIGA ERLEBEN

20

---

Übernachten .....	22
Essen und Trinken .....	26
<b>Grüner reisen</b> .....	30
Einkaufen .....	34
Kultur und Unterhaltung .....	38
Feste feiern .....	42
Mit allen Sinnen .....	46

## RIGA ERKUNDEN

50

Einheimische empfehlen .....	52
<b>Stadtteile</b>	
Altstadt (Vecrīga) .....	54
<b>Im Fokus – Hansestadt Riga</b> .....	70
Zentrum (Centrs) .....	72
<b>Im Fokus – Das »Haus an der Ecke«</b> .....	88
Moskauer Vorstadt .....	92
<b>Im Fokus – Rigas kreative Zentren</b> .....	98
Pārdaugava .....	102
Nicht zu vergessen! .....	110
<b>Museen und Galerien</b> .....	114
<b>Spaziergang: Die Moskauer Vorstadt und das Hölzerne Riga</b> .....	124

## DAS UMLAND ERKUNDEN

132

Burgenstadt Sigulda .....	134
Jūrmala am Meer .....	136

## RIGA ERFASSEN

138

Auf einen Blick .....	140	Orts- und Sachregister .....	157
Geschichte .....	142	Impressum .....	159
Kulinarisches Lexikon .....	148	Riga gestern & heute .....	160
Service .....	150		

## KARTEN UND PLÄNE

Riga und Umgebung .....	Klappe vorne	Pārdaugava .....	104–105
Trambahnplan .....	Klappe hinten	Spaziergang .....	127
Altstadt (Vecrīga) .....	56–57	Sigulda .....	135
Zentrum (Centrs) .....	74–75	Jūrmala .....	137
Moskauer Vorstadt .....	94–95		







# RIGA ENTDECKEN

Von der Halbinsel Kipsala (► S. 106) schweift  
der Blick über die Daugava und Andrejsala.



## MEIN RIGA

---

*Auf Schritt und Tritt wird man an die facettenreiche Geschichte Rigas erinnert. Es gilt aber auch, die dynamische Gegenwart der Kulturstadt zu entdecken. Als »Paris des Nordens« macht die baltische Metropole ihrem Namen heute wieder alle Ehre.*

Riga war noch Hauptstadt der Lettischen Sozialistischen Sowjetrepublik, als ich die Stadt zum ersten Mal besuchte. Ich studierte damals in Lenin-grad, und schon die Zugfahrt unterschied sich aufs Angenehmste von meinen vielen Reisen innerhalb der Sowjetunion: ein höflicher und zuvorkommender Schaffner, ein gepflegtes Coupé, in dem es statt nach abgestandenem Papyrossi-Qualm nach einem frischen Blumenstrauß duftete. Und im Speisewagen die Krönung: Champanskoje der feinen Marke Brjut, Rigaer Abfüllung, in Kristallgläsern serviert, nicht der sonst übliche zuckersüße Sowjetskoje Krymskoje. Als der Zug morgens in Riga einfuhr, erklang auch nicht die Sowjethymne, sondern die Ouvertüre zu Richard Wagners großer tragischer Oper »Rienzi«, deren Libretto er, wie

◀ Die Cafés und Restaurants am Domplatz

(▶ S. 56) laden zum Verweilen ein.

ich später erfuhr, 1838 in Riga vollendete. Meine Freundin Maija Tabaka, eine in Lettland sehr berühmte Malerin, holte mich am Bahnhof ab: eine elegante Erscheinung in knallrotem Samtcape mit hohen Plateaustiefeln. Ungewöhnlich zu sowjetischen Zeiten. Aber eigentlich war ich schon gar nicht mehr in der Sowjetunion, sondern ich befand mich in einer Stadt, in der die Uhren auch damals schon anders tickten, nicht unbedingt nach Moskauer Zeit, sondern irgendwie europäisch, nordeuropäisch, ja hanseatisch. Schon bei dieser ersten Begegnung mit Riga war mir klar, dass auch der Eiserner Vorhang diese Stadt nicht von dieser hanseatisch geprägten Vergangenheit trennen konnte. Damals waren viele der Bauwerke, die an Rigas stolze Vergangenheit erinnern, noch verwahrlost, teils heruntergekommen. Aber immerhin war die große Orgel im Dom restauriert, und der Dom selbst wurde für Konzerte geöffnet. Auch ein paar der herrlichen alten Gildehäuser waren in jener Zeit schon saniert.

## DAS GEMEINSAME SINGEN HAT TRADITION

Meine Freundin Maija, ihre Freunde und andere Künstler hatten sich damals in einst prächtigen mittelalterlichen Giebelhäusern eingenistet, und deren Dachgeschosse zu Ateliers umgebaut. Das war zwar illegal, wurde aber von der Staatsmacht geduldet, weil so manches Haus vor dem endgültigen Verfall gerettet werden konnte. Legendär waren dort die Künstlerfeste: Natürlich wurde getanzt und heftig getrunken, aber es wurde auch viel gesungen und rezitiert. Spontan stellten sich einige der Künstler zu einem Chor zusammen und sangen a cappella lettische Volkslieder. Mehrstimmig und mit vielen Strophen. So etwas kannte ich nicht aus Westberliner Künstlerkreisen. Auch nicht aus Moskau, wo zu vorgerückter Stunde wodkaeliche Maler tieftraurige, ergreifende Räuberlieder von sich gaben. Aber hier in Riga hatte das Stil, es war ein bewusstes Anknüpfen an die alten Traditionen des Singens im Chor und wohl auch ein Zeichen der Abgrenzung von Russland, von allem Sowjetischen. Vielleicht ahnten meine Freunde damals schon, dass das gemeinsame Singen die Welt verändern kann, ahnten ihre »Singende Revolution« von 1989 voraus.

Die Freunde zeigten mir ihr geheimes Riga. Das war die Gegend um den Zentralmarkt mit ihren kleinen, versteckten Imbissstuben, in denen man von angeschlagenen Porzellantellern köstliche Teigtaschen verzehren konnte. Dazu wurde Rigaer Balsam, eine Art dunkler Magenbitter, ge-



reicht. Der bot sich auch an, denn die Teigtaschen waren ziemlich schwere Kaliber und wurden zudem mit lettischer Sahne serviert.

Wurde Russisch gesprochen oder mehr Lettisch? Alle Einwohner der Stadt sprachen fließend Russisch – wenn man Lette war, hatte man es in der Schule lernen müssen. Aber untereinander unterhielten sich die Künstler auf Lettisch, auch die Bestellungen in den Lokalen wurden in Lettisch aufgegeben. Ein weiterer ungewöhnlicher Ort war das sogenannte »Ohr Gottes«. Es handelte sich um die mächtige, von Sowjets und Letten gleichermaßen wenig geliebte Christi-Geburt-Kathedrale mit ihren fünf Kuppeln. Der russische Zar hatte sie 1850 errichten lassen. Die Kirche war entweiht, in ihrem Inneren traten Volkstanzgruppen auf, und es wurden atheistische Vorträge gehalten. Im hinteren Teil des Bauwerks, der ehemaligen Sakristei, hatte sich ein kleines privates Café versteckt, wo es damals den besten Kaffee in ganz Riga gab. Heute ist es wieder ein orthodoxes Gotteshaus, und allein die Ikonen sind einen Besuch wert.

Schon bei den ersten Aufenthalten in der Stadt hat mich die Eleganz der Rigaer Frauen erstaunt. Es gab ja noch keine Boutiquen, kein ausgewiesenes »Rigaer Design«, wie es heutzutage von sich Reden macht. Aber die jungen Frauen waren geradezu extravagant gekleidet, mit sehr viel Liebe zum Detail, seien es nun kleine Perlmutterknöpfe an langen Damenhandschuhen oder breite Gürtel aus Krokodillleder, die wohl noch aus den Vorkriegsjahren herübergerettet worden waren. Mit einigem Glück und Gespür lassen sich auch heute in Secondhandläden oder Antiquitätengeschäften im Zentrum, rund um die Tērbatas iela beispielsweise, wahre Designschätze, ob alt oder neu, finden.

## AUFBRUCH IN DIE ZUKUNFT

Heute strahlt Riga wieder. Heute gilt es erneut, das »Paris des Nordens« zu entdecken, das Jugendstilviertel im Zentrum, seine restaurierten Gebäude in der Altstadt, die neuen Szenetreffs in der Moskauer Vorstadt, die Museumsvielfalt, die weiten Boulevards. Alles ist zu Fuß leicht zu erreichen, von der Altstadt in die Neustadt ist es ein Katzensprung. Vorbei die Zeit, als ein Kommissar Wallander aus Henning Mankells Krimi »Hunde von Riga« von einem Plattenbauhotel auf ein tristes Ensemble verfallener Häuser und trostloser dunkler Plätze schaute. Natürlich gibt es auch im heutigen Riga noch graue Vorstädte, in denen ein Großteil der Stadtbevölkerung lebt. Man sollte nicht vergessen, dass Lettland von den weltweiten Finanzkrisen ebenso gebeutelt ist wie etwa Zypern. Doch von Pessimismus keine Spur ...

»Zusammenhalten, an die eigenen Traditionen erinnern, neue Ideen entwickeln« – das ist die Devise für die zukünftige Stadtentwicklung. Endlich ist der Bau der Nationalbibliothek am Ufer der Daugava vollendet und hat sich zum neuen Wahrzeichen der lettischen Hauptstadt entwickelt. In Riga wird das dreieckige Gebäude, wie es da so wolkenähnlich am Ufer zu schweben scheint, »Schloss des Lichts« genannt. Die Besichtigung der Altstadt mit Dom, Rathaus und Liveplatz ist ein Muss. Gerade in den Sommermonaten aber kann es im engen Altstadtviertel sehr voll sein, und es empfiehlt sich, einen ausgiebigen Blick in die Moskauer Vorstadt zu werfen. Rund um den restaurierten Speicherkomplex boomt Rigas junge Kulturszene mit Museen, Galerien und Lokalen. Ein paar Stunden sollte man reservieren, um über die Tērbatas iela oder gleich um die Ecke die Miera iela zu flanieren. Es gilt, kleine originelle Designerläden, witzige Boutiquen, ungewöhnliche Cafés zu entdecken. Auch an anspruchsvollen Restaurants herrscht kein Mangel. Als Erholungsprogramm bietet sich ein Halbtagesausflug an die »baltische Riviera«, in den fast schon mondänen Ostseekurort Jūrmala, an. Ein Besuch der Halbinsel Andrejsala nördlich der Altstadt wiederum führt die Folgen der Finanzkrise vor Augen: Die hochtrabenden Museumspläne von Stararchitekt Rem Koolhaas sind auf eine wohl etwas längere Bank geschoben.

Auch wenn man für den Aufenthalt in der Stadt nur ein paar Tage eingeplant hat – ein Opernabend lohnt sich immer, hervorragende Sänger, klassische, aber auch gewagtere Inszenierungen stehen auf dem Spielplan der Nationaloper. Ebenso sollte das Neue Rigaer Theater auf dem Wochenendprogramm einen Platz finden, denn der Hausregisseur, Shootingstar Alvis Hermanis hat ja unlängst versprochen, wieder häufiger in seiner Heimatstadt zu inszenieren. Will man den Abend dort ausklingen lassen, wo die Einheimischen bevorzugt speisen und frisch gebräutes Bier trinken, dann nichts wie in eines der vielen typisch lettischen Lido-Restaurants. Vielleicht trifft man sogar den Violinisten Gidon Kremer, der bei seinen Besuchen in der alten Heimatstadt hier einzukehren pflegt.

## DIE AUTORIN

**Christiane Bauermeister** lebt als freie Autorin mit Schwerpunkt Osteuropa in Berlin. Als sie in den 1980er-Jahren im Rahmen eines Stipendiums in Leningrad studierte, besuchte sie häufig das sowjetische Riga. Damals hat sie ihr Herz an die

alte Hansestadt verloren, die Entwicklung des freien Riga und seiner vitalen Kulturszene verfolgt sie bis heute aufmerksam. Riga ist Thema vieler ihrer Reisebücher. Für MERIAN *live!* hat sie den Band Riga geschrieben.



## MERIAN TopTen

---

*Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob Dom St. Marien, Spīķeri oder Kunstmuseum Rigaer Börse – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Rigas.*

### ★ **1 Nationaloper**

Die Oper gilt vielen als das Nationalheiligtum der Letten. Das Staraufgebot in dem 1991 restaurierten Haus ist international geprägt (► S. 40).

### ★ **2 Dom St. Marien**

Der größte Sakralbau im Baltikum, dessen Ursprünge ins 13. Jh. zurückreichen, wird auch für seine Konzerte auf der Domorgel geschätzt (► S. 56, 70).

### ★ **3 Schloss**

Über die Jahrhunderte haben hier die deutschen, schwedischen und russischen Herrscher residiert und ihre Spuren hinterlassen (► S. 62).

### ★ **4 Schwarzhäupterhaus**

Glanzstück am Rathausplatz. Das Haus der Kaufmannsgilde mit seiner reich verzierten gotischen Giebelfassade wurde in den letzten Jahren behutsam wieder aufgebaut (► S. 63, 71).

### ★ **5 Alberta iela**

Rigas Jugendstilensemble mit seinen üppigen Fassadendekorationen ist in Europa einzigartig (► S. 73, 122).

### ★ **6 Freiheitsdenkmal**

Mit dem Motto »für Freiheit und Vaterland« das wichtigste nationale Denkmal der Letten, 1931 bis 1935 entstanden und 28 m hoch (► S. 77).

### 7 Speicherkomplex

Spīķeri – ein kreatives Kunstviertel im Aufwind; mit Konzertsaal, Restaurants und experimentellen Räumlichkeiten in 13 ehemaligen Speichern aus dem 19. Jh. (► S. 93, 94, 126).

### 8 Lettische Nationalbibliothek

Das 2014 eingeweihte Gebäude wird »Schloss des Lichts« genannt und prägt mit seiner ungewöhnlichen Architektur Rigas Stadtsilhouette (► S. 17, 106).

### 9 Ethnografisches Freilichtmuseum

Auf 80 ha kann man sich am Ufer des Juglas-Sees mit der bäuerlich geprägten Alltagsgeschichte Lettlands vertraut machen. Mehr als 100 alte Gehöfte wurden dort rekonstruiert (► S. 116).

### 10 Kunstmuseum Rigaer Börse

In der ehemaligen Börse, einem im 19. Jh. erbauten, prächtigen Palazzo im Stil der Venezianer Renaissance, eröffnete 2011 ein Museum mit vielen internationalen Kunstschätzen (► S. 118).





3



## MERIAN Momente

### Das kleine Glück auf Reisen

*Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Stadt kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.*

#### **1** Schwarze Schokolade am Herder-Platz **D5**

Der deutsche Dichter Johann Gottfried Herder verbrachte in der zweiten Hälfte des 19. Jh. fünf Jahre in Riga. Ihm ist in der Nähe des Doms ein kleiner Platz gewidmet. Wollen Sie sich nicht auf die kleine Bank gegenüber dem Herder-Denkmal setzen und den Trubel der Altstadt für einige Augenblicke vergessen? Vielleicht mit einer Tafel schwarzer Schokolade der Rigaer Firma Laima?

Altstadt | Herder-Platz (Herdera laukums) | Bus: Rātslaukums

#### **2** Rigas glorreicher Vergangenheit nachspüren **E5**

Einmal gewahr werden, was die Hanse einst ausmachte? Dazu bietet sich die Skārņu-Straße in der Altstadt an. Hier findet man auf engstem Raum zahlreiche mittelalterliche Kirchen. In den verwinkelten Höfen wird noch einmal Rigas Vergangenheit als Hansestadt deutlich, und man fühlt sich an die Schwesterstadt Lübeck erinnert, nach deren Vorbild Riga ja erbaut wurde.

Altstadt | Skārņu iela | Tram: Aspazijas bulv.



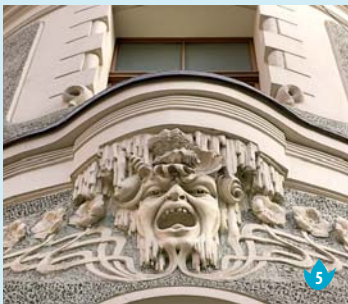
### 3 Straßenkonzert D/E 5

Auf dem Rathausplatz gegenüber dem Okkupationsmuseum treten Straßenmusiker ohne großes Equipment auf. Sie spielen baltische Volksmusik, begleitet von Flöte und Geige. Bisweilen wird auch gesungen. Viele der Barden stammen auch aus den Nachbarländern Estland und Litauen. Spontan kann es zu baltischen »Jamsessions« kommen. Genießen Sie diese musikalischen Besonderheiten unter freiem Himmel!

Altstadt | Latviešu strēlnieku laukums | Bus: Rātslaukums

### 4 Historische Speicher in der Altstadt aufstöbern E 5

Auch tagsüber ist rund um die Alksnāja-Straße am südlichen Rand der Altstadt nicht viel los, der Touristenstrom hat diese Gegend noch nicht für sich entdeckt. Hier stehen allerdings einige Speicherhäuser, die zu den ältesten der Stadt gehören und derzeit noch auf ihre Restaurierung warten. Von den an die 200 Speichern, die sich bis ins 19. Jh. allesamt fest in russischer Hand befanden, sind nur an die 20 erhalten. Aber gerade ihr halb verfallener Zustand hat seinen besonderen Reiz: Zögern Sie nicht, den einen oder ande-



5



1

ren Speicher einmal zu betreten, natürlich bei aller gebotener Vorsicht!

Altstadt | Alksnāja | Bus: Rātslaukums

### 5 Auszeit auf Andrejsala C 1/2

Können Sie sich für Industriedenkmäler begeistern? Für verfallene Fabriken, eingestürzte Schornsteine, in den Himmel ragende Eisenträger? Dann sollten Sie die Halbinsel Andrejsala besuchen. Hier kann man ungestört ein verlassenes Areal entdecken oder einfach den Blick über den Fluss Daugava genießen. An der Spitze der Halbinsel wird schon gebaut, hier entstehen Luxuswohnungen mit Blick auf die Insel Kīpsala. Manchmal rattert ein Güterzug in den alten Bahnhof auf der Halbinsel, auch der mutet wie aus vergangenen Zeiten an.

Andrejsala | Tram: Vašingtona laukums, Pētersalas iela, Eksporta iela

### 6 Picknick im Stadtpark F 5

Die Sonne scheint, und Sie wollen sich auf dem Zentralmarkt für ein kleines Picknick rüsten? Eingelegte Gurken, Schwarzbrot, Kümmelkäse und vielleicht ein paar originale Rigaer Sprotten sollten nicht fehlen. Und natürlich lettisches Bier, das am Kiosk angeboten wird. Dann ab in den Stadtpark: Schräg



nach rechts über die 13. Janvāra, und schon sind Sie da! Parkbänke gibt es genug, man kann auch auf dem Rasen am Stadtkanal Platz nehmen.

Zentrum | Raiņa bulv./13. Janvāra/  
Satekles iela | Tram: Stacijas laukums,  
Aspazijas bulv., Nacionālā opera

### 7 Grüne Oasen in Rigas Jugendstil-Hinterhöfen östl. G4

In Riga werden seit Neuestem Hinterhöfe und Treppenhäuser älterer Jugendstilhäuser zurückerobert. Dabei handelt es sich um Mietshäuser außerhalb des berühmten Jugendstilviertels um die Alberta iela. Begeben Sie sich ans südliche Ende der Gertrüdes-Straße – einfach die noch nicht renovierten Häuser durch das Eingangstor betreten. Die großen Höfe werden inzwischen von ihren Anwohnern liebevoll bepflanzt, Bänke sind aufgestellt, Beete angelegt. Achten Sie auf die kunstvollen Bemalungen in den Treppenhäusern, aber besonders auf die Fliesen an den Wänden mit ihren Jugendstilornamenten, der ganze Stolz der Hausbewohner! Besonders eindrucksvolle Fliesen sehen Sie in der Gertrüdes 86 und 91.

Zentrum | Gertrüdes iela | Bus: Valmieras iela

### 8 Schachpartie im Wöhrmannschen Garten F 4/5

Sie spielen gern Schach, vielleicht auch gern im Freien? Ob Regen, Sonne oder Schneegestöber – im Vērmanes-Park treffen sich Rigas Schachliebhaber. Sie huldigen ihrem Vorbild, dem legendären Schachweltmeister Michail Tal, der 1936 in Riga geboren und auch der »Magier aus Riga« genannt wurde. An das große Vorbild, das seinerzeit Bobby Fischer besiegte, erinnert ein lebensgroßes Denkmal im Park. Hier sind auch Bänke und Tische für die Schachbretter aufgestellt. Setzen Sie sich dazu und spielen Sie einfach mit, Sprachprobleme sollte es beim Schachspielen keine geben, und Rigas Schachspieler haben sich langsam daran gewöhnt, mit Touristen eine Partie zu spielen.

Zentrum | Wöhrmannscher Garten  
(Vērmanes dārzs) | Tram: Merķeļa iela

### 9 Beste Aussicht F 6

Die schönste Sicht über die lettische Hauptstadt – und auch die preiswerteste – hat man von der Aussichtsplattform der Akademie der Wissenschaften, dem Hochhaus im Zuckerbäckerstil in der Moskauer Vorstadt. Über einen Lift geht es in den 17. Stock, dann noch zwei Stockwerke zu Fuß. Der Blick schweift über die Altstadt, das Zentrum, über die Daugava, in der Ferne der Hafen mit seinen Frachtern und Jachten. Sollte man nach dem wunderbaren Panorama Appetit bekommen haben: Im Erdgeschoss des bombastischen Hauses ist eine kleine Cafeteria versteckt. Hier gibt es aufs Appetitlichste und für wenig Geld lettische Suppen und russische Piroggen, dazu Kwass und Tee aus dem Samowar.

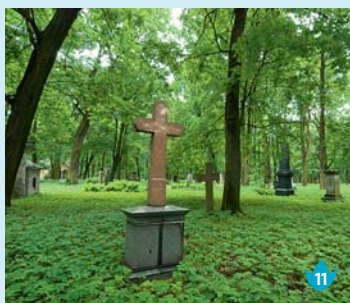
Aussichtsplattform, Akademie der Wissenschaften | Moskauer Vorstadt | Akadēmijas laukums 1 | Tram: Turgeņeva iela | [www.lza.lv](http://www.lza.lv)

### 10 Auf dem Nachtmarkt F6

Überfällt Sie nachts Heißhunger auf frisches Obst? Zu allen Jahreszeiten ist der Nachtmarkt (Nakts tirgus) vom späten Abend bis zum frühen Morgen geöffnet. Die Bauern aus der Umgebung treffen mit ihren Lieferwagen gegen 21 Uhr ein, verkaufen hier ihre frisch geernteten Produkte, Kartoffeln etwa, Tomaten, Gurken, Kräuter oder Früchte. Wenn die Erntezeit vorbei ist, kommt die Ware aus den Gewächshäusern. Hoch her geht es manchmal im kleinen Nachtcafé im hinteren Teil des Marktes. Nachtmarkt (Nakts tirgus) | Moskauer Vorstadt | Gaiziņa 5 | Tram: Turgeņeva iela, Centrāltirgus

### 11 Spaziergang auf dem Großen Friedhof Klappe vorne

Der älteste Friedhof Rigas ist heute in einen Memorialpark in Mežaparks am



Stadtrand umgewandelt. Hier können Sie auf bemoosten Grabsteinen und in zerfallenen Familiengruften viele berühmte deutsche Namen entdecken – aus Adel, Wissenschaft oder Kirche. Aber auch die Grabstätten zweier lettischer Berühmtheiten: das Grab von Krišjānis Barons (1835–1923), der in der Nachfolge von Herder die »dainas«, die vierzeiligen lettischen Lieder gesammelt hat, und das Grab von Lettlands großem Dichter und Volkskundler Krišjānis Valdemārs (1825–1891). Großer Friedhof (Lielie kapi) | Mežaparks | Miera 66/Kluša | Tram: Kazarmu iela





## NEU ENTDECKT

### Darüber spricht ganz Riga

---

*Riga befindet sich stetig im Wandel: Sehenswürdigkeiten werden eingeweiht, es gibt neue Museen, Galerien und Ausstellungen, Restaurants und Geschäfte eröffnen, und ganze Stadtviertel gewinnen an Attraktivität, die Stadt verändert ihr Gesicht. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen – damit Sie keinen dieser aktuell angesagten Orte verpassen.*

◀ Heimtextilien aus feinstem Leinen findet man im sympathischen Laden Etmo (► S. 19).

## SEHENSWERTES

### Lettische Kunstakademie Bau Nr. 2 (Latvijas Mākslas Akadēmija No 2)

📖 E4

Betritt man das neogotische Backsteingebäude der Lettischen Kunstakademie von der Parkseite aus, kommt man an einem bemerkenswerten Stück avantgardistischer Architektur vorbei: Die zweistöckige ehemalige Akademiegarage von 1948 wurde in eine gläserne Ausstellungshalle mit Lagern und Vortragsraum verwandelt. Das Flachdach hat sich längst als Ort für Performances der Kunststudenten etabliert.

Zentrum | Kalpaka bulv. 13 | Bus: Mākslas muzejs | [www.lma.lv](http://www.lma.lv)

### Lettische Nationalbibliothek (Latvijas Nacionālā bibliotēka) 8 📖 C6

Viele Jahre war vom Bau der neuen Nationalbibliothek am linken Daugava-Ufer nur das riesige Gerüst zu sehen, heute prägt der kühne Bau Rigas Skyline. Man nennt es »Schloss des Lichts«, gebaut hat es der lettischstämmige US-Architekt Gunārs Birkerts. Die Einweihung im Rahmen des Kulturhauptstadtprogramms verlief höchst originell: Es wurden Menschenketten von den alten Bibliotheksgebäuden ins neue gebildet und viele der 8 Mio. Bücher von Hand zu Hand gereicht. An über 1000 computerisierten Pulten wird ganz Riga, ob Jung oder Alt, arbeiten können. Eine kleine Ausstellung ist der Entwicklung des Buchdrucks in Lettland gewidmet.

Pārdaugava | Kuģu 2 | Tram: Valguma iela, Bus: Akmeņu iela | [www.gaismaspils.lv](http://www.gaismaspils.lv)

## MUSEEN UND GALERIEN

### »Haus an der Ecke« (»Stūra māja«)

📖 G3

Das große Wohnhaus, 1912 erbaut, diente in den 1940er-Jahren als Tschecha, später als KGB-Zentrale. Berüchtigt und gefürchtet bei der Bevölkerung wurden hier in den 1950er-Jahren unschuldige Einwohner Lettlands eingesperrt und ermordet. Im Rahmen des Kulturprogramms 2014 sind Teile des Hauses in Ausstellungsräume umgestaltet worden, ganz behutsam, damit die Atmosphäre der Angst und des Grauens erhalten bleibt (► S. 88).

Zentrum | Brīvības 61/Stabu | Tram: Brīvības iela | <http://okupacijasmuzejs.lv>



### Galerija Bastejs

📖 E5

Die renommierte Galerie hat sich in eine neue, kreative Nachbarschaft begeben, in die Nähe weiterer Galerien und des Film- und Fotografiemuseums. Sie ist auf zeitgenössische lettische Kunst spezialisiert und stellt mutig auch Werke aus, die nicht sofort von der Laufkundschaft aufgekauft werden. Ein Besuch vermittelt einen Eindruck davon, was in Riga zurzeit en vogue ist.

Altstadt | Alksnāja 7 | Bus: Rātslaukums | [www.bastejs.lv](http://www.bastejs.lv) | Di-Sa 13-18 Uhr



### Žanis-Lipke-Gedenkmuseum (Žanis Lipke memoriāls)


Auf der am Ufer der Daugava gelegenen Insel hat ein spezielles Museum seine Pforten geöffnet: zum Gedenken an Žanis Lipke, der hier während der Nazizeit in einem Bunker an die 60 Juden vor den Gaskammern rettete. Im Zentrum des Baus blickt man durch eine Luke im Boden in ein Bunkerlabyrinth. Die Rigaer Architektin Zaiga Gaile hat das dreistöckige Museum als einen Ort der Besinnung gebaut, eine schlichte Konstruktion aus Holzplanken und Glas.

Pārdaugava | Insel Ķīpsala, Mazais Balasta dambis 8 | Bus: Ķīpsala | [www.lipke.lv](http://www.lipke.lv) | Di–Fr 12–18, Sa, So 13–16 Uhr | Eintritt frei

### ÜBERNACHTEN

#### Astor Riga Hotel


**Luxusherberge mit Geschichte** – Mit Blick auf den Bastionshügel im Stadtpark gelegen. Zwei historische Gebäude, von Rigas berühmtem Architekten Jānis Baumanis gebaut, wurden in einen luxuriösen Hotelkomplex verwandelt. Früher diente das Ensemble als Bank, beherbergte in den 1920er-Jahren eine renommierte Galerie und war Wohnsitz angesehener Regierungsmitglieder. Das Hotel strahlt großbürgerliches Flair aus.

Altstadt | Zīgfrīda Annas Meierovica bulv. 10 | Tram: Nacionālā opera | Tel. 67217777 | [www.astorrighahotel.lv](http://www.astorrighahotel.lv) | 60 Zimmer |  | €€€€

#### Monika Centrum Hotel

**Historisches Ambiente** – Schon die Lage besticht: mitten im Jugendstilzentrum, aber im neogotischen Stil errichtet. Um 1890 residierte hier der Verband lettischer Bankiers. Heute komplett renoviert, es gibt großzügige Zimmer

teilweise mit Balkon und einem unschlagbaren Blick auf den Kronvaldis-Park und prächtige Jugendstilvillen.

Zentrum | Elizabetes 21 | Bus: Elizabetes iela | Tel. 67031900 | [www.centrumhotels.com](http://www.centrumhotels.com) | 80 Zimmer |  | €€€€

### ESSEN UND TRINKEN

#### Bistro Priedaine

**Im Trend** – Ein richtig schickes Bistro zum Lunchen, aber auch für den Five o’Clock Tea oder die Happy Hour, und von jungen Leuten aus der Nachbarschaft geschätzt. Hell, mit großen Fenstern, im Sommer mit Bistrotischen auf der Straße im Jugendstilviertel.

Zentrum | Strēlnieku 1 | Bus: Elizabetes iela | Tel. 67282122 | [www.bistropriedaine.lv](http://www.bistropriedaine.lv) | Mo–Sa 8–22 Uhr | €€



#### International SV

**Innovativ** – Ein ungewöhnliches Konzept steckt hinter diesem schicken, kleinen Restaurant: ausgesuchte, nicht übermäßig große Speisen der internationalen Küche, die der Gast selbst kombinieren kann, etwa italienische Teigwaren, französische Pasteten, spanische Tapas, frische Gemüsesuppen.

Zentrum | Hospitāļu 1 | Tram: Mēness iela, Ēveles iela | Tel. 67491212 | [www.international.lv](http://www.international.lv)

internationals.lv | Mo–Sa 10–24, So  
12–24 Uhr | €€€

### Le Dome Fish Restaurant

**Exquisit** – Der beste Fisch in Riga, täglich frisch aus der Ostsee. Küchenchef Maris Atis serviert außerdem Gemüse- und Fleischkreationen, und er legt Wert auf lokale Produkte der Saison. Für ihn bedeutet Kochen Kunst. Das kleine Lokal gehört zum Spitzenhotel Le Dome.

Altstadt | Miesnieku 4 | Bus: Rātslaukums | Tel. 675598 | www.fish-restaurant.lv | tgl. 12–23 Uhr | €€€€

### Valtera Restorāns

**Bodenständig auf raffinierte Art** – Valter Abolins hat sich auf eine neuartige lettische Küche kapriziert. Leicht und mit viel frischem Gemüse und Salat, aber auch gedünstetes Fleisch, etwa Lamm, Ente oder Kaninchen – direkt von lettischen Ökobauern. Dazu serviert er als Spezialität selbst angesetzte lettische Beerenweine und Bier aus

kleinen privaten Brauereien. Das kleine Restaurant ist im Erdgeschoss eines Patrizierhauses aus dem frühen 18. Jh. untergebracht. Reservierung empfohlen.


Altstadt | Miesnieku 8 | Bus: Rātslaukums | Tel. 29529200 | www.valterarestorans.lv | Mo–Fr 12–22, Sa, So 12–23 Uhr | €€€

## EINKAUFEN

### Etmo

Ein neuer kleiner Laden in der Nähe des Rigaer Schlosses, der Leinen und andere Stoffe vom Feinsten, aber auch in ausgewählten Manufakturen hergestellte Kleidung und Accessoires verkauft. Die sympathische Inhaberin plant, ihrem Shop eine Schneiderei hinzuzufügen, dann kann vor Ort und nach Wunsch ausgesucht und genäht werden.

Altstadt | Arsenāla 7 | Tram: Nacionālais teātris | www.etmo.lv

 Weitere Neuentdeckungen sind durch dieses Symbol gekennzeichnet.

Der spektakuläre lichtdurchflutete Neubau der Lettischen Nationalbibliothek (► MERIAN TopTen, S. 17) mit Konzert- und Konferenzhalle bietet Platz für 8 Mio. Druckerzeugnisse.

